

Anerkennung hat viele Gesichter!

Anregungen zur Entwicklung einer vielfältigen Anerkennungskultur: unmittelbar, regelmäßig und angemessen!

Jeder Mensch freut sich darüber, wenn das, was er tut, gesehen und anerkannt wird. Ein „Danke“ – egal von wem es kommt, motiviert und tut gut. Anerkennung kann und sollte aber in vielfältiger Weise erfolgen, indem u.a.:

- ❖ **Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten** im Rahmen des Engagements geschaffen werden.
- ❖ Begleit- und **Feedbackgespräche** zwischen Engagierten und der Ansprechperson für Ehrenamtliche (FreiwilligenkoordinatorIn) stattfinden.
- ❖ Maßnahmen zur **Vorbeugung von Konflikten** und deren Bearbeitung gesetzt werden.
- ❖ Die Funktion einer **Ansprechperson** für ehrenamtlich Engagierte eingerichtet ist, so dass Freiwillige sich mit ihren Anliegen jemanden haben, an die sie sich wenden können.
- ❖ Ehrenamtlich Engagierte gut in ihr Engagement **eingeführt** und darin begleitet werden
- ❖ **Mitbestimmung und Mitgestaltung** möglich ist
- ❖ **Freiräume** für Selbstorganisation und neuen Ideen geschaffen sind
- ❖ **Auslagen** für Porto, Getränke... **erstattet** werden
- ❖ Räume und Geräte evtl. auch privat kostenlos genützt werden können
- ❖ **Versicherungsschutz** für Engagierte gegeben ist
- ❖ Nachweis über das Engagement
- ❖ **Immaterielle Formen** der Anerkennung gelebt werden, wie beispielsweise:
 - Danksagungen
 - Einladungen zu Essen oder Veranstaltungen
 - Auszeichnungen und Ehrungen
 - Neujahrsempfang mit Präsentationen ausgewählter ehrenamtlichen Tätigkeiten, Dank und Ehrungen
 - Den internationalen Tag des Ehrenamtes, 5. Dezember, für eine „Dankesfeier“ wahrnehmen
 - Berichte über freiwilliges Engagement mit Fotos im Pfarrblatt, auf der Website oder in öffentlichen Medien (Gemeinde- oder Regionzeitungen, „SteirerIn des Tages“,...)
 - Fotos von einer Veranstaltung verschenken
 - Abwechselnd bestimmte Gruppen (z. B. alle, welche einen liturgischen Dienst tun – inkl. Kirchenreinigung und Blumenschmuck; alle, welche einen diakonalen Dienst tun; alle, welche in der Öffentlichkeitsarbeit tätig sind – inkl. Pfarrblattausträger....) zu einem jährlichen Ausflug einladen
 - Freiwillig Engagierte im Rahmen eines Gottesdienstes oder Veranstaltung zu verabschieden. Darin ist Raum für Dank, Anerkennung und Würdigung, für Fürbitte und Segensgebet.
 - Gruß am Namenstag oder Geburtstag

- Bei Krankheit oder Schicksalsschlägen Anteil nehmen, z. B. einen Besuch anbieten, ein Anruf, eine Karte
- Anruf und Erkundigung, wie eine Sache gelaufen ist
- Ein Workshop z. B. zum Blumenschmuck in der Kirche für BlumenschmückerInnen, MesnerInnen, ...
- u.a.m.